## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849

76 (30.3.1849)

## Beilage zu Mr. 76 der Karlsruher Zeitung.

Wreitag, 30. Mars 1849.

## Gerichtsverhandlungen über Struve und Blind.

dänden in

rausschus e versucht Zezug auf

egers und

n werden.

bulben.

int, welche

verfahren

elde aus

die Gant.

in ber an

g Bevoll.

erpfands.

Beweiß:

fleger und

org = und i bemerkt ehrheit der

dulden. Fäßler nebft ihrer

3chen heim

aus bem

chen will,

erch fofor-

n nicht er-

(Soul.

gesonnen, oird dabet der Pfleg-

m Bemere

ter zu ihrer

ufforbe.

at feitbem

burd ben

r für ver

Erbvor.

ager von de schon im deister Doert ift, siel Pflüger, de einiges

ermit auf em Namer Gewald

rütterlicen

e Erbschaft

rden, welur Zeit bes en wäre.

derer.

betreff.

fahrt nicht

849.

ergail,

er

(Mus ber Renen Freiburger Beitung.)

Sechste Gerichtsfitung.

(26. Marz.)

Nachdem bie Sigung eröffnet ift, erhebt fich ber Prafident und balt folgende Rebe :

"Ich habe einen ernsten Gegenstand hier zur Sprache zu bringen. Schon bei mehreren Gelegenheiten habe ich ausgesprochen, daß es meine Pflicht sey, jeder unerlaubten Einwirkung auf die Geschwornen, sie mag herkommen, woher sie will, mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Mit wahrer Entrüftung habe ich nun in einem öffentlichen Blatte, der Mannheimer Abendzeitung Nr. 71 (Extrabeilage) gelesen, wie die Geschwornen förmlich aufgefordert werden, die Angestagten freizusprechen, und in einem andern Aufsat heißt es sogar am Schlusse:

Die Geschwornen zu Freiburg werden bedenken, daß die Augen von ganz Deutschland, ja von Europa und Rordamerika, auf sie gerichtet sind, und werben deshalb beweisen, daß sie freie ("von oben" unabhängige) Bürger eines politisch durchaus reifen Landes sind, indem sie bie That Struve's als in den Prinzipien gerecht, die bei gunstigem Erfolge zu den Sternen erhoben sehn würde, nicht verdammen, soudern
die Gerechtigkeit und Sittlichkeit des Prinzips anerkennend durch ihr
"Richtschuldig" die Ketten des Märtprers zersprengen werden.

In demfelben Blatte sieht auch folgende Stelle: Best will man in diesem lande die Manner richten, welche gegen biese Tyrannei zur Flinte ergriffen haben; wir fragen: wollen die Geschwarven bieses Landes fich gleich ber Kölner Jury ben Dant aller

schwornen dieses Landes fich gleich der Kölner Jury den Dant aller freien Burger erwerben, ober wollen fie Boltsverrather beißen?

In ber Allgemeinen Badzeitung Rr. 69 endlich ift folgende Mittheilung enthalten:

Die Meinung über die Geschwornen ift gut, und man will von fünf bestimmt wissen, daß sie freisprechen, und die Zahl ift ja hinkänglich. Selbst Personen, die das Schuldig gern boren würden, sagen Dies unumwunden aus

Ein solch öffentlicher Angriff auf die Unabhängigkeit der Geschwornen würde in England und Frankreich einen Schrei des Entsegens hervorrusen, und bei uns ist es leider mit der öffentlichen Moralität so weit gekommen, daß man ganz ungescheut sich solche sträsliche Einwirkungen erlaubt. Ich bin von der Ehrenhaftigkeit und der Charaktersestigkeit der H. Geschwornen überzengt, daß dieselben mit der größten Indignation derartige Bersuche, auf die Freiheit ihres Urtheils einzuwirken und ihrem Gewissen Zwang anzulegen, zurückweisen morden."

Brentano ftellt ben Antrag, biefe Rebe bes Prafibenten zu protofolliren. "In einem fpatern Stadium bes Prozesses wird es vielleicht nothwendig seyn, daß man sich an diesen Borgang erinnert, um mögliche Erscheinungen auf ihre rechten Ursachen zurücksuhren zu können.

"3ch lege Bermahrung ein, bag ber Prafitent folche Erzeugniffe ber Preffe in die Berhandlungen hereinzieht, bie, wenn fie überhaupt eine Berudfichtigung in Unfpruch nehmen fonnen, diefe wieder in ber Preffe finden muffen. 3ch bin jest in den Fall gefest, ju fagen, mas ich bisher verschwiegen. 3ch habe Briefe erhalten und berufe mich auf bie in ber Stadt gebenden Gerüchte, baß es von Geiten ber Partei unferer Begner nicht an Ginwirfungen fehlt, Die jebenfalls viel folimmerer Urt fint , ale bie von bem Grn. Prafibenten bier gerügten. Bill man boch behaupten, auf une, Die wir bier bie Gache ber Freiheit vertheidigen, laure im Berborgenen ber Dold bes Meuchelmorbes ; ja es bestehe ein Romplott, welches dabin gebe, daß die Gelchwornen, die Angeflagten, und bie Bertheibiger nicht lebenbig aus bem Gaale fommen murben, wenn bas "Schulbig" nicht ausgesprochen wird. Benn ferner ber Gr. Prafibent bie Unfichten ber Bolfspartei in Diefer Urt gurudweist, liegt nicht barin bie Aufmunterung an bie Wegenpartei, Alles gu thun, mas gu einem verbammenben Urtheil führen fann? 3m Ramen ber Gerechtigfeit aber muß ich protestiren gegen jebe laute ober ftille Ginwirfung auf bas Gemuth ber Gefdwornen. 3ch ftelle baber, wie angegeben, ben Untrag, bie fo eben geborte Rebe bes orn. Prafibenten in bas Protofoll nieberzulegen."

Präsident: Ich werde die Protokollirung selbst anordnen; ich habe gesagt, daß ich gegen alle Einwirkung auftreten werde, komme sie, woher sie wolle, und werde nicht ermangeln, auch gegen ungesetzliche Einwirkungen von der andern Partei mit derselben Energie aufzutreten, falls mir ähnliche Bersuche bekannt werden.

Staatsanwalt v. Wänfer: Was der Hräsident erwähnt hat, ist noch nicht das Schlimmste. Es wird ein Flugblatt hier verdreitet, worin geradezu den Geschwornen zugemuthet wird, wie auch die Thatsachen seyn mögen, so müsse man die Angeklagten doch frei sprechen. Thäten sie Das nicht, so würden sie als Bolksverräther behandelt werden, die nur Das vollzögen, was von Seiten der Regierung von ihnen verlangt wurde. Solche Schamlosigkeiten müssen hier öffentlich zur Spracke gebracht werden, damit das deutsche Bolk sehe, durch welche Mittel man hier Necht und Gerechtigkeit vermitteln will. In dem Flugblatt ist auch auf das Beispiel der Assisen ausmerksam gemacht, welche die Leiter und Lenker des bekannten bonapartistischen Ausstandsversuchs zu Strasburg freigesprochen haben. Man hat aber wohlweislich zu erzählen vergessen; das damals die Regierung den Hauptunternehmer vorher in Freiheit geset hatte.

Struve: Gie werben fich erinnern, bag burch hohe

Staatsbeamte, z. B. burch ben Minister Beft, in ber öffentlichen Kammersigung gesagt wurde, wir seyen Räuber, Wegelagerer zc. Mir scheint, was ein Minister und sein Chorus mit ihm in ber Kammer aussprechen, hat größere Wirksamkeit, als alle Zeitungsartikel. Der Hrasident hat sich nicht veranlaßt gesehen, gegen Staatsrath Bekt in dieser Art einzuschreiten, wie gegen ein paar Zeitungsartikel.

Blin b beruft fich auf einen angeblichen Gingriff des Reichsministere in die Unabhängigkeit ber Gerichte ber Stadt

Prafibent: Mir ift ber Fall nicht befannt geworden. Wir fahren in bem Zeugenverhör fort.

39) Jatob Maler, Gemeinderath von Feuerbach, erzählt von anarchischen Ereignissen in der Gemeinde Feuerbach bei Kandern, hervorgerusen durch Theilnehmer an dem Strudeschen Zug. Eine Bache z. B. hat damals auf einen Bürger angelegt, und entweder den Hahnen gespannt, oder losgedrückt, ohne daß es losging, weil er nicht auf ihren Anrus geantwortet habe. Der Bürger war dadurch in einen solchen Schrecken versetzt worden, daß er wie sprachlos dastand. Ein anderer ersuhr die ärgsten Mißhandlungen, weil er nicht mitziehen wollte, und doch war unter seinen Abhaltungsgründen auch der, daß seine Frau erst vor drei Tagen geboren hatte. Auch Geld haben die Freischärler in der Gemeinde erpreßt.

Gelegentlich werden drei Befehle aus jenen Tagen von dem Präsidenten verlesen, die dem Zeugen bekannt sind. Der eine verlangt das Aufgebot der wassenstigen Manuschaft unter Androhung der Bermögenskonsiskation und des Todes. Der zweite ernennt Hollinger zum Kommissär der Erekution. Der dritte ist ein terroristischer Exekutionsbesehl Hollinger's.

Struve und Blind erflären die Echtheit der Unterschrift ber zwei ersten Aftenstüde an. Struve hebt dabei hervor, das dritte Aftenstüd beweise, daß die Widerspenstigen der provisorischen Regierung vorgeführt werden sollten, wo Milbe geübt werden fonnte. Thatsache sep, daß das angedrohte Standrecht doch auch beim ganzen Zug kein einziges Mal zur Ausführung kam, und man hat hier zwischen der Drohung und der Ausführung derselben zu unterscheiden.

Prasident: Im ersten Attenstück steht, der Burger Hollinger solle, wenn den Befehlen der provisorischen Regierung nicht sofort nachgegeben werde, von dem Standrecht

"ben gehörigen Gebrauch machen."

Staatsanwalt v. Wänker: Wir muffen fortwährend auf eine Begriffsverwirrung aufmerksam machen. Das Verbrechen liegt in den Thatsachen, die von den Angeklagten zugestanden sind. Zugestanden aber wird die Eristenz einer angemaßten Regierungsbehörde, die keine Rechte zu ihrem Dassyn, zu Regierungshandlungen, zur Standrechtserklärung, zur Gewaltandrohung hatte; Das schon schließt das Verbrechen in sich. Es kommt nicht allein darauf an, daß das Standrecht niemals vollzogen, sondern daß es angedroht wurde, und diese Andrehung hatte, wie der Zeuge Maler erzählt, bisweilen die Folge gehabt, daß manche Leute fast wahnsinnig geworden sind.

Folgte nun eine lange und hißige Debatte über bas ewige Herbeiziehen von Prinzipienfragen, in Folge beffen immerwährend Rasonnements an alle thatsählichen Angaben gefnüpft würden. An der Debatte betheiligten sich die Staatsanwälte Eimer, v. Wänfer, andererseits Brentano, Struve, und Blind. Scharfe Borte spricht unter Anderm auch der Staatsanwalt Eimer, welcher bemerft, daß es sich hier nicht um den Bollswillen und seinen Bollzug, sondern um den Ehrgeiz und die herrschsucht der Boltsführer gehandelt habe.

Gelegentlich fommt Blind auf Heinrich LXXII., ber ewig auf seinem Prinzip reite, den König von Hannover, der sich einen englischen Unterthanen nenne, Ludwig von Bayern mit seiner Lola — —

Prafident verweist ben Angeklagten auf ben Anftand, ber boch bier berrichen follte.

Blind remonstrirt; man spreche von Extravaganzen ber Führer ber Bolfspartei, warum man nicht von den Ungehörigkeiten der Haupter ber Regierungs- und Reaktionspartei sprechen follte?

Brentano: Die Staatsanwälte sind nicht einig. Wänfer vertheidigt den historischen Rechtsboden; Eimer legt auf
den Bolkswillen allen Werth. Der lettere, glaube ich, steht
auf richtigerem Boden. Man sagt, ein gewisser Bickel, ein
gewisser Eitenbenz ze. haben bei dem Zuge den Ausschlag gegeben, aber es waren auch viele reiche Leute dabei. Und was
für Leute sind denn auf der Gegenpartei? Da ist z. B. ein
gewisser Ludwig von Bayern, der Hunderttausende an eine
spanische Tänzerin verschwendet und Millionen nach Griechenland vergendet hat

Der Prafid ent bittet wiederholt um Berudfichtigung bes öffentlichen Unftandes.

Brentano: Run, Ludwig von Bayern ist eine historische Person, es kann von ihm Alles gesagt werden. Einem Borwurf muß ich entschieden entgegentreten, den der Staatsanwalt auf die Personlichkeit des Angeklagten geschleudert hat: daß nämlich der Ehrgeiz ihn geleitet habe. Struve ist durch und durch ein Mann von Ehre. Das beweist sein ganzes Leben. Er stammt aus einer guten Familie, und hatte glänzende Aussichten in der Beamtung, war beim Bundestag und beim Gericht in Oldenburg. Dort hat er gesehen, daß die Diplomaten das Bolk verrathen, hier, daß das Recht nicht zu seiner Geltung kam. Er entsagte freiwillig allen ihm blühenden Aussichten, um als unabhängiger Mann seiner Ueberzeugung zu leben und für die Freiheit zu wirken.

Staatsanwalt Banter: Der Bertheidiger fucht eine Pro-

vokation meiner politischen Ansichten, und halt sie mit denen meiner Kollegen zusammen. Auf diese kommt's nicht an, sondern auf das Geset, und darauf steht die gesammte Staatsamaltschaft. Ueber Theorien kann man streiten, und Keiner wird den Andern überzeugen. hier stehen die Angeklagten nicht ihrer Theorien wegen, sondern um sich über Thatsachen zu verantworten, deren sie angeklagt sind, und deren Rechtsertigung, wenn sie zu führen ware, im Angesicht des Gesetzes geführt werden mußte.

Struve will nicht gegen die Beschuldigung des Ehrgeizes streiten, wohl aber dagegen, daß man sage, ihm sey humanität und Bildung nicht heilig. Allerdings sey sie Das, aber gegen Kartätschen und Bajonette helsen nicht die Mittel der humanität, sondern nur die der Gewalt.

Der Prafibent ermahnt die Zuhörer ernftlich zur Rube, bie er heute mehr als in den bisberigen Sigungen vermißt. Das Publikum moge es ihm ersparen, durch ernftliches Ginschreiten die Ordnung berftellen zu muffen.

40) Georg Bollschlegel von Feuerbach verbreitet sich ebenfalls über die von den vorigen Zeugen berührten Borgänge zu Feuerbach. 86 Mann Erefution famen ins Dorf, holten einen Bürger aus dem Bett, führten ihn in den Unterhosen fort, drangen auch in andere Haufer, durchsuchten Kisten und Kasten, um die Bewohner, die sie mitzuziehen nöthigen wollten, zu sinden. Unter solchen Umständen war fast die ganze Gemeinde weggelausen, um den Gesahren zu entgehen. In der Nacht drangen Bewassnete in mein Haus, verhafteten mich, und führten mich sort. Ich wurde mit andern verhafteten Bürgern zusammengebracht und bewacht; das Ganze leitete ein gewisser Hollinger. Später kam eine neue Erekutionsmannschaft: wir wurden mit fortgeführt, und zwar mit Stöcken, da keine Flinten zur Bewassnung da waren. Wir entsprangen, sobald sich Gelegenheit dazu bot.

41) 3. Mart. Maier von keuerbach erzählt die schon von den vorigen Zeugen berichteten Thatsachen, und kommt sodann auf die Begnahme seines Wagens, seine Verbringung durch Bewaffnete ins Schulhaus, und Erpressung von Wagen zur Kortführung von Mannschaft nach Müllheim. Auch verlangte Hollinger an Erekutionsgeldern 60 fl. von dem Gemeinderechner, der es jedoch so einzurichten wußte, daß nicht viel in der Gemeindekassen

42) Hüninger, Afzisor von Heitersheim, berichtet über bie Borgange zu heitersheim. Den 24. September traten Bewaffnete zu ihm, und verlangten im Namen ber provisorisichen Regierung alle vorhandenen Dienstgelder. Sie sagten, ein Zug komme durch das Münsterthal, ein anderer durch das Höllenthal, noch ein anderer stehe bei Straßburg, das Schloß in Karlsruhe brenne 2c. Ich erklärte, nur der Gewalt zu weichen, gab ihm 203 fl. und ungerade Kreuzer, wofür ich Bescheinigung erhielt. Sodann erklärte ich, kein Geld mehr zu haben. Man verlangte die hand darauf, die ich gab. Später wurde mir noch eine weitere Summe abgenommen. Die Zahl der an meinem Hause vorbeiziehenden Freischärler mag sich auf 3- bis 4000 Mann belaufen haben.

43) Altbürgermeister Schneiber von Heitersheim berichtet ebenfalls von den Borgangen in Heitersheim, Proklamirung der Republik, handgelübblicher Berpflichtung auf dieselbe, Androhung des Niederschießens, wenn er bis 11 Uhr nicht die waffenfähige Mannschaft aufgeboten hätte. Die zuerst angekommenen Freischärler mögen 4000 Mann gewesen seyn; die Gesammtzahl schäpt er auf 4- bis 5000 Mann. Alles zog ab, als das Militär herankam. Bon Heitersheim ging Niemand mit.

44) P. Schmidt, Rufer von Wettelbrunn, erzählt davon, daß ein Theilnehmer des Zuges verfündet hätte, wenn die Waffenfähigen von Wettelbrunn nicht in 3 Stunden in Staufen wären, so hätte die Gemeinde 5000 fl., wenn nicht morgen, 10,000 fl. zu bezahlen, wenn auch dann noch nicht, so würden 10 Mann erschoffen. Der Zeuge ift nicht überzeugt, daß die dasigenden Angeklagten diejenigen Personen waren,

bie diese Drohung machten.

45) Lehrer Heinemann von Wettelbrunn bestätigt bas Dbige, und behauptet, der anwesende Blind sep die Person gewesen, welche das bekannte republikanische Regierungsblatt, und zwar vom Pferde herab, gelesen habe.

Blind erflart, bağ er es nicht gewesen. Struve meint, er (Struve) fep biefe Perfon.

46) Martin Muller von Staufen. Um 24 Gept., frub 6 Uhr, fam ber bienftaltefte Gemeinderath Butfcha in mein Saus, und zeigte mir eine Order Struve's, nach welcher fofort Sturm geläutet werben folle; auch folle bie maffenfabige Mannicaft von 18 - 40 Jahren jum Mitzug aufgeforbert und bereit gehalten werden, - Alles Dies bei perfonlicher Berantwortlichfeit bes Burgermeifters, Gemeinberathe, und fammtlicher Ortseinwohner. Man rief bie Burger gufammen. Es wurde beichloffen, fich ber Order gu fugen, benn an Wiberftand war nicht zu benten, indem die Bahl ber Freischaaren nach Aussage fehr ftart fenn follte. Sinficht-lich bes Sturmläutens wurde jedoch bestimmt, baf Dies erft beim Ginruden ber Truppen in bie Stadt gefcheben foul. Bald tommen brei Reiter angesprengt, von benen einer auf bem Rathhaus fur 500 Mann Quartier bestellte. Gegen 11 Uhr fam ber Bug an; voran Trommler, fobann ein Mann mit einem großen Barte, ber eine febr große blutrothe Fabne trug. 36m folgten gang gut gefleibete Leute, mit Rugelbüchsen bewaffnet, barauf andere mit verschiedenartigen Baffen, endlich aber auch folde, bie als Baffe einen Stod hatten, und einen Bunbel auf bem Ruden ober unter bent Urme trugen. Gr. Struve befand fich beim zweiten Bataillon gu Pferbe ; bier befanden fich auch bie Dufifer von Beil. Spater fam Frau Struve in einer Drofchte. Struve begab fich mit Begleitung nach bem Rathhaus. 3ch ging ihm mit zwei Gemeinberathen, Buticha und Boich, entgegen und empfing ibn im Sausgang. Strupe ftellte und in bem Rathsfaale Lowenfels als Rommanbirenben por. Balb barauf fprach einer ber Begleiter, entweber Blind ober Lowenfels, einige Borte an die unten versammelte Menge, und bann bielt Struve felbft eine Rebe, beren Inhalt ich jeboch nicht tenne. Rach Beendigung berfelben fagte mir Struve, bag er bier auf dem Rathhaus fein Sauptquartier aufschlagen wolle. 3ch wurde fodann von mehrern Fuhrern um Reitpferbe angegangen. Als ich wieber am Schreibtifche faß, fam ein Mann mit einer blauen Blufe und Piftolen im Gurtel, und fagte gu mir: auf Befehl Struve's follen alle Baffen ber Ariftofraten abgeliefert werben. 3ch begab mich gu Struve in ben Gaal, und fagte, es werden wahricheinlich bie Baffen Derjenigen abgeliefert werden follen, bie ben Bug nicht mitmachten, worauf er fagte, fo fep es ju verfteben. Bon Dabame Strube wurde ich aufgefordert, Madden gum Patronenmachen gu be-

ftellen. 36 fagte, unfere Dabden verftunden Das nicht. In meinem Schreibzimmer erfchien alsbald ein junger Dann, welcher fagte, er fen von Struve beauftragt, bie öffentlichen Raffen in Empfang gu nehmen, ich mochte ibm bie verfchiebenen Raffen notiren, auch folle ich ihm einen Mann mitgeben. 3ch that Diefes, und erfuchte ben Gemeinderath Bofch, mitzugeben, welcher vermoge feiner Stellung als Bemeinderath etwaige Erzeffe verhuten fonnte. Man verlangte nun Quartier, und gwar guerft fur 500, fobann für weitere 1000 Mann, endlich für fammtliche Freifchaaren. 3ch erflarte ihnen, bag ich bie große Bahl nicht unterzubringen vermöchte, und fagte einem Fubrer, er folle boch mit feinen Leuten nach Grunern geben. 2016 ber Ruf ericoll : "Das Militar rudt beran!" rannte Alles burcheinander. Dan borte nur ben Ruf : "Generalmarich gefchlagen! Die Brude aufgehoben! Barritaben gebaut!" In wenigen Augenbliden war ber Gaal leer. Struve fagte gu Lowenfels : "Die Frangofen tommen ficher; fie tommen gang bestimmt." Sierauf entfernte fich Lowenfels. 2016 in ber Entfernung bie erften Schuffe fnallten, bat ich Struve, er mochte mich auf gan;

furge Beit gu meinem tobtfranten Bater laffen, ich wolle ja wieber fommen. Struve ichlug es ab. 2016 bas Gefecht heftiger wurde, fing ein Theil ber Mannschaft, welche von Marttbrunn bis gegen bie Brude ftand, ju flieben an. In biefem Augenblid fagte Struve voll Entruftung vor fich bin: "Sa, Biebvolf!" - Dann rief er mit ftarfer Stimme: Steht, habt Muth, meine Freunde! u. bgl. Geine Frau fprach auch jum genfter beraus. Spater ging auch Dr. und Madame Struve, und ich mit ihnen fort, bie beiben Erfteren vorn gum Rathhaus und ich zur hintern Thure beraus. Bas fich nun weiter auf bem Plage vor bem Rathhaus gutrug, weiß ich nicht.

47) Fribol. Butfca, Gemeinderath von Staufen, gibt faum Etwas an, was nicht in ben Ausfagen bes vorigen Ben-

gen enthalten mare. Struve ftellt es in Abrede, ben Ausbrud "Biebvolf" gebraucht gu haben. Der Beuge beharrt jedoch auf feiner

(Shluß folgt.)

B.51.[2]1 Regelmäßige Paketschifffahrt Antwerpen und New-York

am 15. April Schiff Liverpool von 800 Tonnen, Rapitan Zaster. Raberes über bie Preife ber Plate ertheilen bie herren Agenten Guftav Fischer Rarl Lenz Ch. Filfinger in Dinglingen. in Pforzbeim. in Efdelbad, Amis Bicslod. Ernst Glock in Rarlerube.

35 fl.

20 fl.

35 fl.

8 ft.

8 ft.

6 fl.

30 ft.

20 ff.

200 ft.

Rarlorube, ben 7. Dary 1849. B.57. [2]2 Rr. 312. Gro. Bingen bei Durlad. B.57. [2]2 Nr. 312. Gro. singen bei Durlad. Liegenschafts Bersteigerung.

In Folge richterlicher Berffigung großt. Dberamte Durlach werben bem Steinhauer Rifolaus Scheibt

Donnerftag, ben 12. April b. 3., Racmittage 2 Ubr, folgende Liegenschaften öffentlich verfleigert werben: 1) Ein neu erbautes Bobnbaus fammt Scheuer und Dofraithung, neben Par-ticulier Ballbach und Johann Balg 2) Ungefahr 3 Biertel ausgebrochenen Steinbruchplat im Müllen ...
3) 30 Ruthen Ader in ben Klingen, neben Christoph Stolzenberger ...
4) 144/3 Ruthen Weinberg im obern Gün-150 fl. 60 ff. tert, neben Glifabethe Dopf . . . 5) 14 Ruthen Ader in ber Glambft, neben 40 ft

6) 17 Ruthen in ben Bubladern, neben mer, neben Johannes Rurg 8) 12 Ruthen bo. im untern Guntert, neben fich selibft 9) 121/2 Ruthen Beinberg im Speidel, neben bem Beg, taxirt

David Zoller

10) 19/10 Ruthen Rrautgarten in ben Bart. mannegarten, neben Chriftian Beibt 11) 20 Rutben Ader im Sobengrund, neben Elifabetha Dopf 12) 18 Ruthen Beinberg im obern Gar-

temer, neben Johannes Rurg . . . . 13) 11/2 Ruthen Rrautgarten in ben Sartmannegarten, neben Johann Balther 14) 38 Ruthen Ader in ben Berren, neben 15) 22 Ruthen bo. im Dammgrund, neben

16) 1 Biertel 2 Ruthen bo. in ber Raifersrub, neben Chriftoph Rury 17) 2 Biertel 6 Ruthen Ader in ben Riingen, neben Jobann Beilbronner 18) 131/2 Ruthen Beinberg am Robberg, neben Chriftian Maier

19) 13/20 Ruthen Rrautgarten in ben Sartmannegarten , neben Friedrich Doll Summa 2835 fl. mogu bie Liebhaber mit bem Anfugen eingelaben merben, baß lodgeidlagen wird, wenn ber Unichlag ober

mehr geboten werben wirb. Größingen, den 24. März 1849. Bürgermeisteramt B. B. d. B.

Der altefte Gemeinberath: 21. 21.: Philipp Sofmann.

vdt. Deininger, Rathefdreiter. B.56. [2]2. Nr. 311. Grobingen bei Durlad. Liegenschafts-Berfteige=

rung. In Folge richterlicher Berfügung großb. Dberamte

Durlach werben ben Johann Chriftoph Arbeit'iden Cheleuten babier Donnerftag, ben 12. April b. 3,

Rachmittags 2 Uhr, auf bem biefigen Rathegimmer folgenbe Liegenschaften öffentlich verfteigert werben: 1) Eine einflödige Behaufung fammt Scheuer, Stallung, und Zugeborbe im mittlern Biertel, neben Christian Doll

und Chriftian Balther fammt Sausgarten 2) 3 Ruthen Garten in ben Thorwiesen,

neben Reinhard Wagners Wittwe
3) 7/8 Ruthen vo. in ben Patimaunsgarten, neben 30h. Friedrich Deim
A e der. 4) 33 Ruthen im Sofader, neben Johann 60 ft.

5) 31 Ruthen in ber Raiferegrub, neben Lammwirth Bagner .

6) 211/4 Ruthen im Schafweg, neben ber Erbichaft
7) 231/2 Ruthen auf bem Ringelberg, 45 ft. 30 ft.

neben Jakob Göß.

8) 24 Ruthen im Sohlengrund neben Lammwirth Göß Erben .

9) 16 Ruthen im Lanzinger, neben Ludwig Scheidt's Erben . 10) 30 Ruthen in ber Raifergrub, neben

Friedrich Balther 36 Ruthen im Bafferfall, neben 3afob gofler . . . Sobengrund, neben Christoph Gös . 14) 29 Ruthen in ben Selben, neben 3afob Müller-15) 37 Ruthen im Ganb, neben Chriftoph 60 ft 16) 20 Ruthen in ben Lachenadern, neben Bacharias Burggraf 30 Ruthen auf bem Ringelberg, neben 19) 1 Biertel im Dirfdengrund, neben Gottfrico Ruf 34 Ruthen allba, neben Altburgermeis fter Bagner ... Durlacher Ge-

22) 19 Ruthen in Dobenfteiner Gemarfung 23) 201/2 Ruthen in ber Said Gemartung . . . . . Dorfwingerter Gemarfung 25) 19 Ruthen in Schrelweger Gemarfung 26) 27 Ruthen im Debl, neben David 50 fl. 27) 17 Ruthen im Bartengrund, neben bem

28) 20 Ruthen allra, neben Jafob Daier Wiefen. 29) 39 Ruthen in ber Bennenau, neben 60 ff. Gottlieb Baaner

30) 15 Ruthen im Befferbauslein , neben 31) 32 Ruthen in ben Abtewiesen, neben 27 fl. Batob Murr von Sagsfeld 45 fl. 32) 26 Ruthen im Defferbauslein, neben

33) 1 Biertel 3 Ruthen in ben Abtewiesen 75 fl ober Bennenau, neben Abam Muller .

wogn bie Liebhaber mit bem Anfügen eingelaben werben, baß bei erreichtem Unichlag ober barüber endgiltig losgeschlagen werden wird. Größingen, ben 24 Darg 1849. Bürgermeifteramt.

Philipp Dofmann.

vdt. Deininger, Rathefchreiber. B.41. [3]2. Nr. 996. Ett. Liegenschafts-Versteige=

rung. aus Der Guntmaffe bes Lammwirtpe 3at. Rubner von bier werben bis Samftag, ben 14. April b. 3.

Racmittags 2 Uhr, auf biefigem Rathbaufe nachbefdriebene Liegenfcaften mit bem Bemerten einer nochmaligen Berfteigerung ausgefest, bag ber Bufchlag erfolgt auf bas fich ergebenbe bochfte Gebot, wenn foldes auch unter bem Schägungepreis bleiben follte.

Gine zweiftodige, von Stein erbaute Behaufung mit ber Real-Schildgerechtigfeit jum Golbenen Lamm, mit einem gewölbten Reller, Anbau mit Bohnungen, Scheuer, Stallung, Bafchluche, Solgremise mit Schweinställen, hofraum, und ungefahr 1 Biertel Bemufegarten binter ben Gebaulichfeiten.

Das Gange liegt an ber Karleruber Straße bier, einers. Johann Ullrich alt, anders. Barthel Strob-meiers Bittwe, vorn die Straße, hinten das Aderfeld.

2 Biertel Ader im Segenich, neben 3ob. Balentin Pfeiffer und Frang Rlein.

2 Biertel Ader am Robraderweg, neben 3gnag Preifig und 3gnag Bedere Bittme.

2 Biertel Ader im großen Gebrn, neben Muguft Rorn und Martin Schmibt.

2 Biertel Mder am boben Rain, neben Paul Graf und unbefannt. Ettlingen, ben 24. Darg 1849. Bargermeifteramt.

vdt. Reimeier. B.43. [3]3. Rr. 15,647. Seibelberg. (Dieb- rung.) Ratharina, geborne Schaufler, Bittwe fabl und Fabnbung.) In ber Racht vom 17/18. bes am 19. Februar 1846 verftorbenen Anton Schafer I. M. wurden nach vorherigem Ginfleigen aus ber von Reufat, welche beffen Berlaffenschaft übernehmen

Sportelfaffe bes Gefretariategimmere im hiefigen Univerfitategebaube folgende Dungforten:

1) ungefähr 18 - 20 Gulbenftude: amei Rronenthaler; 3) grei preußifche Thaler. Ferner in einer Schachtel: ungefähr 8 - 10 Gechebagner;

5) 6 - 7 Salbaulbenftude; 6) ca. neun Gulben Munge: Gedfer, Grofden, Rrenger.

Ferner in einer anbern Schachtel:
7) 1 fl. 30 fr. bis 2 fl. in Munge, nebft einem ledernen Beutel, worauf bas Zeichen FGv! ber Stubentenverbindung "Westphalia"

Bir bringen biefen Diebftabl bebufe ber gabnbung auf bie entwenbeten Wegenftanbe und ben gur Bet noch unbefannten Thater jur öffentlichen Renntniß. Deibelberg, ben 26. Marg 1849. Großh. bab. Dberamt. Gartner.

vdt Saus, Aft. jur. B.97. [2]1. Donaueschingen. (Stedbrief.) Die Schügen Eberhard Maier von Möffingen, Oberamis Rottenburg, und Johann Georg Chriftian Mann von Imberg, Oberamis Gailborf, find in ber Racht vom 7. bis 8. biefes Monate mit ihren Pferben und Baffen aus ber Station Gottmabingen unter Umftanben entwichen, welche fie ber Defertion bochft

perbactia machen. Sie haben ihre militarifde Rleibung fpater mit burgerlichen Rleibern vertaufcht, welche nicht naber

befdrieben werben fonnen. Es ergebt nun an die fompetenten Beborben bas Ersuchen, nach benselben fahnben und fie im Betretungefall wohlverwahrt an bie unterzeichnete Stelle einliefern gu laffen.

Signalement bes Maier: Buche, folant. Gefichteform und Farbe, voll und gefund. Sagre, braun. Rafe, flumpf. Babne, gut. Füße, gerab Befondere Rennzeiden: feine. Signalement bes Dann:

Buche, unterfest. Befichtsform und garbe, breit und rothlich. Saare, blonb. Mugen, blau. Babne, gut. Buge, gerad.

Besondere Rennzeiden, feine. Donaueschingen, ben 25. Marg 1849. Das Rommanto Des Ronigl. Bartemb. 2. R. iterregimente.

B.71. [3]2. Rr. 10,270. Bubl. (Aufforberung und Fahnbung.) Goloat Dichael Binter
von Ulm bat fic von feiner Deimaib unerlaubter

Da fein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbefannt if, fo werben bie Polizeibehörden erfucht, auf den flüchtling zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an-Bugleich wird berfelbe aufgeforbert,

innerbalb 6 2Boden fich babier ober bei feinem Regimentstommanbo in Raftatt zu ftellen, wibrigenfalls er ber Defertion für fouldig erfannt wurde.

Signalement. Größe, 5' 1". Rörperbau, fcwach Gefichtsfarbe, blaß. Augen, blau. Sagre, blond Rafe, gewöhnlich. Buhl, ben 25. Marg 1849.

Großh. bao. Begirteamt.

Reichlin. B 67. [3]2. Rr. 5824. Schonau. (Aufforbe-ing.) Der gur Militar-Miereflaffe 1849, Rr. 54, geborige Johann Biegel von Bell, beffen Gignalement unten folgt, bat fich auf Borladung gur Rach mufterung nicht geftellt und vor einiger Zeit von Saufe entfernt, angeblich, um nach Amerita auszuwandern. Derfelbe wird bemnach aufgefordert, langftens

binnen 3 Monaten babier fich einzufinden, widrigens er als Refrattar behandelt und in Die gefetliche Strafe verfällt mer-

Großb. Polizeibeborben erfuchen wir um bie gabn. bung auf biefen Biegel. Gignalement.

Alter, 20 3abre. Größe, 5' 5" Farbe bes Wefichts, gefund. ber Mugen, grau. " ber Saare, blond. Befonbere Rennzeichen, feine. Schonau, ben 24. Marg 1849. Großb. bad. Begirfeamt.

Streider.

A.992 [3]3. Rr. 10,166. Bubl. (Aufforderung.) Ratharina, geborne Schaufler, Bittme bes am 19. Februar 1846 verftorbenen Anton Schafer

will, hat um Einweifung in die Gemagr berfelben nachgefucht.

Dies wird mit bem Unfügen befannt gemacht, bag bem Befuche entiprocen werben foll, wenn innerhalb feche Bochen feine Ginfprache erfolgt.

theil

prafi

Präf

mini

unter

niebe

folu

gent

mit

Beft

pom

pern

erbie

3

ten

geno

in b

Bri

Bri

00

bar

m

fü

ba

Bubl, ben 23. Marg 1849. Großb. bab. Begirfsamt. v. Reichlin.

B.32.[3]2. Stargeln. (Glaubigeraufruf.) Alle Diejenigen , welche eine rechtliche Forberung an vie lebige Magbalena Diebold von bier gu machen haben, werben hiemit aufgeforbert, biefelbe

innerhalb 3 Bochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wibrigenfalls bei ber Schuldenverrechnung feine Rudficht mehr auf

fie genommen werben fann. Stargeln im Fürftenthum Dobengollern-Bechingen, ben 24. Märg 1849.

F. Bogtamt.

Rufter. A.943. [3]3. Rr. 5043. Dberfird. (Befanntmadung)

Raufmann Felix Sotele in Renchen Bofeph Beifer von ba,

wegen Forberung, bat ber flagerifde Unwalt, Rpr. Frech von bier, nachfolgenbe Rlage babier vorgetragen :

Mm 12. Januar v. 3. habe ber Beflagte vom Rlager verschiedene Tud - und Beugmaaren, im Gefammtbetrag von 44 fl. 1 fr., gefauft und nicht bezahlt. Beflagter fey hierauf beimlich nach Amerifa entwichen, und habe als einziges und lettes Bermögen eine Forberung von 200 fl. an Steinhauer Rraffig von Renden aus Saus-fauf gurudgelaffen, welche Summe er jest nach Amerifa ausgeliefert gu erhalten fuche. Rlager bescheinigt die Wahrheit fammtlicher vorgetra-gener Thatfachen, und bittet um Anlage eines Arreftes auf bas Guthaben bes Beflagten bei Rraffig, und um Berurtheilung bes Beflagten gur Bablung von 44 fl. 1 fr. unter Berfällung beffelben in bie Roften.

Es ergebt biernach und nach P. D. §§. 676, 686

Befcluß: 1) Bird Beidlag gelegt auf bas Guthaben bes Beflagten an Steinhauer Rraffig von Renden aus Saustauf, im Betrag von 44 ff 1 fr. und ben ungefähren Betrag von 50 fl. 6 fr. für Roffen, und wird bem Rraffig aufgegeben, obigen Betrag bei Bermeibung nochmaliger Bablung bis auf weitere gerichtliche Berfügung

nicht auszufolgen; 2) wird Tagfahrt zur Arreftrechifertigung und Berhandlung in ber Sauptface angeordnet auf Samflag, ben 30. Juni b. 3.,

Morgens 9 116r, und werben beibe Theile bagu vorgelaben; ber flagerifche Anwalt mit bem Unbroben, bag bei feinem Musbleiben ber Arreft wieber aufgeboben murbe, ber Beffagte unter bem Unbroben, baß bei feinem Musbleiben bas Arreftverfabren gleichmobl fortgefest, und er mit feinen Ginreben gegen tie Rechtmäßigfeit bes Urreftes ausgeichloffen; ferner, bağ in ber Sauptface ber thatfachliche Inhalt ber Rlage fur zugeftanden und jebe Schuprebe fur verfaumt erflart murbe.

Diefe Labung wird bem flüchtigen Beflagten ftatt ber Bebandigung in öffentlichen Blättern hiermit ber-

Dberfirch, ben 6. Dary 1849. Großb. bab. Begirfeamt. Degmer.

vdt. 3oggerft,

B.96. [3]1. Rr. 10,923. Bubl. (Strafer. fenntnig.) Radgenannte Konffriptionspflichtige ber Altereflaffe 1848 haben fich auf die Aufforderung vom 11. Januar b. 3. nicht geftellt, und werben nunmehr ber Refraftion fur foulbig erfannt, auf ben Grund bes Gefetes vom 5. Oftober 1820, § 4, ju einer Geloftrafe von 800 fl. und Tragung ber Koften ver-urtheilt, vorbehaltlich ihrer perfonlichen Bestrafung im Betretungefall.

1) Rarl Friedrich Maurer von Bubl, 2) Simon Seifermann von Rappel, Dichael Streibich von Doos,

Johann Repomut Red von Beitenung, Johann Baptift Beig von Schwarzach, Bernhard Debano von Otteroweier, Frang Abolph Sagenunger von Reuweier.

Bubl, ben 26. Marg 1849. Großb. bab. Begirfeamt. Reichlin. B 26. [3]3. Rr. 15,162. Seibelberg. (Dra.

flufiv befdeib.) Die Gant bes Sanblungsbaufes Gerbarb und Wilhelm Robibagen gu Deivelberg betr.

Berben alle Diefenigen, welche in ber Tagfahrt vom 13. Dezember 1848 bie Anmelbung unterlaffen haben, von ber Daffe ausgeschloffen.

Peibelberg, ben 21. Marg 1849. Großb. bab. Oberamt. v. Preen. vdt. Baumann,

Aft. jur.

Drud ber G. Braun'ichen hofbuchbruderet.